

Äntsch
1423 Stop!

Kaum aus seinen Träumen gerissen, was letzten Freitagmorgen schon um 5 Uhr der Fall war, hörte der Äntsch ein Katzen und Knirschen um sein Haus herum. Da schien ja schon einiges los zu sein auf der Strasse. Der Äntsch kroch eher missmutig aus den Federn, schlich sich zum Erker, öffnete ein wenig die Lamellenstoren und linste auf die Strasse hinunter. „Whowww!“ entfuhr seinem Mund ein überraschtes Staunen. „Kloten, Piste gut!“ Alles tief verschneit, eine Märchenlandschaft. Er grinste erfreut auf die Strassenkreuzung hinunter. Das war richtig nach seinem Gusto!

Ein Traktor mit angebautem Schneepflug versuchte, für den Bus die Strasse fahrbar zu machen. Jetzt war alles klar. Also daher das Knirschen, das ihn aus dem Schlaf gerissen hatte! Die Bäume tief verschneit, bogen ihre Äste unter der Last fast bis auf den Boden herunter. Heute müsste er wohl zu Fuss einkaufen gehen. „Was soll`s“ knurrte er. Er schlich sich in die Küche, um sich einen Kaffee zu brauen. Dabei fiel sein Blick auf den Einkaufszettel neben der Kaffeemaschine. Nebst frischen Brot, Butter und anderem Kleinkram standen da zwei Sixpack Mineralwasser auf der Liste. „Ja da ist wohl nix mit *zu Fuss in die Stadt*. Die Getränke von Hand nachhause zu schleppen, da wären ja meine 77 Jahre alten Achselgelenke schon etwas zu morsch“ knurrte er und schüttelte den Kopf. Also trotz den prekären Verhältnissen halt doch mit Auto!

Nach dem Morgenkaffee, wie immer gegen acht Uhr, machte sich der Äntsch an den Aufbruch zum Shopping. Erfahrungsgemäss hatte es dann in den Einkaufsläden noch wenige Kunden. Genau richtig für Pandemiezeiten!

In der Tiefgarage wartete sein Nissan erfreut darauf, ihn sicher in den COOP und die Migros transportieren zu dürfen. Also Schlüssel in das Schloss eine Drehung und sein treues Auto schnurrte sichtlich erfreut auf einen Ausgang in den frisch gefallenen Schnee. Das Garagentor öffnete sich automatisch. Äntsch`s Blick fiel über die Motorhaube hinaus auf die steile Ausfahrt, die mit gut 20-30 cm Schnee bedeckt war. Ob er die Auffahrt bis auf die rettende Ebene schaffen würde, ohne dass seine Räder ins Rutschen gerieten? Ein kleiner Schauer kroch über seinen Nacken. Aber wer nichts wagt, der nichts gewinnt! Dosierte Gas geben, dann klappt`s wohl schon. Und nicht das geringste Schleudern war spürbar. Die flache Ausfahrt wurde problemlos erreicht. Dann ein Sicherheitsstopp, als ihm wieder das Knirschen und Kratzen vom Morgen ins Ohr dröhnte. Von Links drang ihm der riesige Traktor vom Eberhard mit

dem Schneepflug ins Gesichtsfeld. Natürlich hatte der bei seiner nützlichen Arbeit Vortritt. Sekundenbruchteile nach dieser Erkenntnis und einem freundlichen Handheben zum Gruss türmte sich plötzlich vor seiner Motorhaube eine gut einen halben Meter hohe Schneewand auf. Das war jetzt wirklich nicht die Art des feinen Mannes! Was Äntsch blieb? Motor abstellen, Schaufel holen und zuerst einmal im Schweisse seines Angesichtes: "Chrampfe, chrampfe....."! Trotzdem: „Danke liebe Schneeräumer!“

Äntsch-Kolumne, am 21.1. 2021 erschienen im Klotener Anzeiger